

Ausdrucksmitte! seelischer und die Farbe als solche sinnlicher Empfindungen ansahen, freilich unter feiner Ausarbeitung des Gegenstandes und der Form, so schwelgen diese Kunstjünger in Unrissen als Ausdrucksempfindungen, wobei sie das Gegenständliche ängstlich meiden und den Körper zum Schemen werden lassen. Es ist ein Spielen mit markanten Linien, die aus eingehendsten Körperstudien entstanden sind, die Form ist zum Träger nur eines, aber des allerstärksten Eindrucks geworden; hinzu gesellen sich Farbeneinfälle in plakatmäßige Vortrag. Der Führer dieser Gesellschaft war Henri Matisse, dem sich Otto Hettner, Heinrich E. Kahler, H. Heuser, M. Melzer, Dskar Kokoška angeschlossen haben, während die Kubisten mit ihnen liebäugeln.

Diese Kunststrichtung erinnert an jene sprudelnde Schnellmalerei, wie sie Spezialitätenmaler im Varieté oder Kabarett ausüben. Ohne zu leugnen, daß diese und jene Linienführung geistreich, manche Farbenverbindungen kühn und verblüffend sind, verrät die ganze Richtung doch nur das geniale Aufblitzen einer frankten Seele, die insoweit der des Artisten gleicht, als dieser sein körperliches oder geistiges Kraftmeiertum oft auch mit Kunst verwechselt, wie man dies häufig bei Gedächtniskünstlern und ähnlichen Behirnakrobaten findet, die sich heut gern ein wissenschaftliches Mäntelchen umhängen und als Experimentalpsychologen die Menge in Erstaunen setzen. Das wirklich Gute, das diese Malerei leistet, ist in den klassischen, vornehmlich in den zeichnerischen Künsten längst, und zwar viel besser geleistet worden, ohne daß man das Gegenständliche verlernen zu müssen für richtig erachtete.

Eine völlige Absage und ein revolutionäres Auflehnen gegen den Impressionismus bedeutet endlich der Futurismus. Es ist eine Entdeckung

der Italiener Luigi Rossolo, Umberto Boccioni und vor allen Dingen der Russen Wassili Kandinsky (Abb. 87) und Burljuk. In Deutschland sind es die Leute vom „Sturm“ und vom „Blauen Reiter“, wie Franz Mark, Schönberg, Herwarth Walden, August Mücke (Abb. 86) u. a.

Diese wollen die Kunst von aller Körperlichkeit, von jeder



Abb. 86. August Mücke: Spaziergang. (Zu Seite 91.)



Abb. 87. Wassili Kandinsky: Komposition Nr. 6. (Zu Seite 91.)